

Rede von
Jürgen A. Junker,
Vorstandsvorsitzender
W&W AG

zur ordentlichen Hauptversammlung
am Dienstag, 14. Mai 2024,
10:00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

1. Begrüßung

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur ordentlichen Hauptversammlung der Wüstenrot & Württembergische AG. Ich begrüße auch die Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner unseres Unternehmens sowie die Vertreter der Medien und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich heute hinzugeschaltet haben. Danke, dass Sie sich Zeit für die W&W-Gruppe nehmen.

2. Übersicht Geschäftsjahr 2023

Das vergangene Geschäftsjahr 2023 war in vielfacher Hinsicht anspruchsvoll, aber zugleich erfolgreich. Wir können mit Fug und Recht sagen: Alles, was wir selbst beeinflussen konnten und können, ist erfolgreich verlaufen. Keinen Einfluss hatten wir hingegen auf viele externe Faktoren, mit denen wir umgehen mussten und mit denen wir mit einigem Erfolg umgegangen sind.

Ich möchte einige Punkte hervorheben:

- **Unser Marktumfeld war erkennbar volatil** mit extremer Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Dazu haben sicher Inflation und Ukraine-Krieg, aber auch politisch unglückliches Agieren auf Bundesebene beigetragen.
- Dennoch erreichten wir ein gutes, teilweise **sehr gutes Neugeschäft** mit **erfreulichen Marktanteilsgewinnen** und weiter wachsender Kundenbasis.
- Getroffen haben uns **unvorhersehbare Belastungen** durch Groß- und Elementarschäden und teils überzogene **Preissteigerungen im Kfz-Gewerbe**.
- Dennoch haben wir ein **solides Jahresergebnis** erzielt, auf dem wir für die kommenden Jahre aufbauen können und das nicht zuletzt **Dividendenkontinuität** für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ermöglicht.

Und schließlich:

- Wir haben Anlass zu **vorsichtigem Optimismus für 2024**. Auf Basis der wachsenden Neugeschäfte und der wetterfesten Aufstellung der W&W-Gruppe streben wir eine Ergebnissteigerung an.

Dies als Kurzfassung – nun weitere Ausführungen zu diesen Stichpunkten.

3. Schwierige Rahmenbedingungen

Meine Damen und Herren,

über das gesamtwirtschaftliche Umfeld für unsere Geschäfte brauche ich nicht viele Worte zu verlieren. Sie alle kennen die **anhaltende Konjunkturschwäche der deutschen Wirtschaft**. Erst vor Kurzem hat der Internationale Währungsfonds seine Wachstumserwartung für Deutschland im Jahr 2024 noch einmal auf magere 0,2 Prozent abgeschwächt, womit unser Land auf dem letzten Platz unter den großen Industrienationen liegt.

Ein wichtiger Faktor dabei ist die **Konsumschwäche**. Die Menschen sind verunsichert – nicht nur wegen der internationalen Spannungen und Kriege, sondern auch, weil die Politik ihnen zu **wenig verlässliche Grundlagen für Investitionsentscheidungen** und ihre Lebensgestaltung bietet. Das gilt nicht zuletzt für die so wichtigen Themen Vermögensaufbau und Vorsorge. Es fällt vielen heute deutlich schwerer, sich für Wohneigentum zu entscheiden oder den richtigen Weg für eine ausreichende Altersvorsorge zu finden. Und auch, wenn die offizielle Inflationsrate in der EU wieder deutlich zurückgegangen ist: Die Menschen spüren jeden Tag, dass das Leben teurer geworden ist, ob im Supermarkt, im Restaurant oder bei den Mieten. Das hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Verteilung der Familienbudgets.

4. Starkes Neugeschäft

In einer solchen Gemengelage sind wir als **Dienstleister für unsere Kundinnen und Kunden** umso mehr gefordert. Denn diese suchen in unsicheren Zeiten besonders nach Orientierung und nach einem fairen, integren und verlässlichen Finanzpartner. Gerade in diesem Umfeld zeigt sich, wie viel Vertrauen wir bei den Kundinnen und Kunden gewonnen haben und wie wichtig zugleich der Aufbruch war, den wir vor nunmehr acht Jahren gestartet haben. Denn wir haben sehr viel getan, um den Kundinnen und Kunden angesichts ihrer sich schnell wandelnden Bedürfnisse gute, zeitgemäße Angebote und Produkte zu bieten. Unsere Transformation in Richtung Kundenorientierung, agile Organisation, digitaler Aufbruch, leistungsstarker Vertrieb und Kosteneffizienz ist ein Prozess der ständigen Veränderung und Verbesserung. Ohne die großen Fortschritte auf diesem Weg wäre es uns nicht so gut gelungen, in dem herausfordernden Jahr 2023 fast 500.000 neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenbeziehungen zu vertiefen.

Dieser Erfolg drückt sich in der **guten, teilweise sogar sehr guten Entwicklung des Neugeschäfts** aus, die wir in nahezu allen Sparten verzeichnet haben. Dabei hat sich die W&W-Gruppe signifikant besser entwickelt als der Markt insgesamt – was eines unserer zentralen strategischen Ziele ist und was zugleich unterstreicht, dass wir auch in schwierigen Phasen mit Erfolg arbeiten können.

Drei Entwicklungen möchte ich beim Neugeschäft herausheben:

- Die **Wüstenrot Bausparkasse** erreichte 2023 beim Netto-Neugeschäft nach Bausparsumme ein Plus von 20,5 Prozent auf 16,73 Milliarden Euro. Die Branche kam insgesamt auf einen Zuwachs von 7 Prozent. Damit erhöhte sich der Marktanteil von Wüstenrot um fast 2 Prozentpunkte.
- Die **Württembergische Lebensversicherung** konnte das Neugeschäft nach Beitragssumme um 5,6 Prozent steigern, während das Marktwachstum nur 2,3 Prozent betrug.
- Bei der **Schaden-/Unfallversicherung** konnten wir insbesondere in den Sparten Kraftfahrt und Firmenkunden unseren Wachstumspfad im Neugeschäft fortsetzen. In Summe stieg der gebuchte Bruttobeitrag um 10,8 Prozent und damit stärker als der Markt.

Die hervorragenden Ergebnisse zeigen, dass wir mit unseren Produkten und Services am Markt und bei den Kunden überzeugen. Agil zu sein bedeutet ja, dass wir das Produkt- und Leistungsangebot kontinuierlich weiterentwickeln und schnell an neue Trends und Lebensrealitäten der Menschen anpassen. Dies gelingt uns immer besser, und in nicht wenigen Fällen auch besser als dem Wettbewerb.

5. Wesentliche Konzern-Kennzahlen 2023

Meine Damen und Herren,

die operative Leistungskraft der W&W-Gruppe spiegelt sich, wie ich schon öfters betont habe, aufgrund der Eigenheiten der IFRS-Rechnungslegung nicht immer automatisch im ausgewiesenen Zahlenwerk des W&W-Konzerns wider. Anders ist dies in der Rechnungslegung gemäß HGB der Fall, die bekanntermaßen in weit geringerem Umfang kurzfristig wirkende Effekte berücksichtigt. Dies vorausgeschickt, komme ich nun zu den wesentlichen Kennzahlen des Konzern-Jahresabschlusses für 2023:

- Die W&W-Gruppe weist einen **Konzernjahresüberschuss** von 140,5 Millionen Euro aus. Dieses IFRS-Ergebnis liegt im Rahmen der revidierten Zielspanne von 130 bis 160 Millionen Euro, die wir Ende Oktober 2023 bekanntgegeben hatten, und es liegt unter dem Vorjahreswert von 237,7 Millionen Euro. Je Aktie errechnet sich ein Ergebnis von 1,48 Euro nach 2,51 Euro im Vorjahr. Angesichts der außerordentlichen Belastungen durch Schäden und allgemeine Kostensteigerungen kann man mit Fug und Recht von einer **soliden Ertragslage unseres Konzerns** sprechen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, diese Belastungen so gut verarbeiten zu können. Dies spricht für unsere große Substanz.
- Die moderatere Entwicklung auf den Anleihemärkten nach dem starken Zinsanstieg 2022 und die insgesamt freundlichen Aktienmärkte wirkten sich, im Gegensatz zum Vorjahr, positiv auf das **Konzern-Finanzergebnis** aus. Zu nennen ist hier besonders das deutlich bessere **Bewertungsergebnis**, das von den stabileren Kapitalmärkten profitierte.

Ich betone aber noch einmal: Die nach IFRS vorgeschriebene Abbildung der Marktschwankungen im Bewertungsergebnis ist auch dann kein Gradmesser für unseren operativen Geschäftserfolg, wenn sie sich positiv auswirkt. Sie ist letztlich immer eine Momentaufnahme.

Das **laufende Finanzergebnis** erhöhte sich auf 1,32 Milliarden Euro nach 1,20 Milliarden Euro im Jahr zuvor. Steigende Refinanzierungskosten konnten wir dabei durch höhere Zinserträge sowie Bewertungseffekte überkompensieren.

- Die **Brutto-Verwaltungsaufwendungen** nahmen 2023 um rund 5 Prozent auf 1,15 Milliarden Euro zu. Die W&W hat unverändert in ihre **leistungsstarke IT-Infrastruktur** investiert, was bei den Sachaufwendungen zu entsprechenden Software- und Beratungskosten führte. Der Personalaufwand lag hingegen leicht unter dem Vorjahreswert, der noch durch Sonderzahlungen infolge Corona und Inflation beeinflusst gewesen war. Wir haben unsere Kosten im Griff, auch das, so finde ich, ist eine wichtige Nachricht.

6. Schadenbelastungen und Kostensteigerungen

Meine Damen und Herren,

ich komme noch einmal auf die besonderen Belastungen zurück, die unsere Gruppe 2023 bilanziell zu verarbeiten hatte. Zum einen wirkten sich vor allem im dritten Quartal eine **Vielzahl von substanziellen Elementarschäden durch Unwetter** aus. Zum anderen ergab sich ein höherer Schadenaufwand durch eine ungewöhnliche Addierung einzelner **Großschäden bei Firmenkunden**.

Bei der Regulierung dieser Schäden ist auch die **veränderte Zeichnungs- und Preispolitik der Rückversicherer** von Relevanz. Noch vor wenigen Jahren lag der Selbstbehalt für ein einzelnes Elementarereignis bei der Rückversicherung bei 25 Millionen Euro. Heute ist es für Erstversicherer kaum mehr möglich, im Rückversicherungsmarkt unter 100 Millionen Euro Selbstbehalt abzuschließen und das bei Preisen, die seit Jahren nur eine Richtung kennen: steil nach oben! Wir haben uns auf diese veränderte Geschäftspolitik unserer Rückversicherungspartner eingestellt.

Ein echtes Ärgernis ist hingegen die **Kostenentwicklung im Kfz-Gewerbe**. Dass wir in der Kfz-Sparte 2023 eine höhere Anzahl von Schäden verzeichneten, ist das eine. Das andere ist, dass die deutlich höheren Kosten pro Schadensfall nur sehr bedingt etwas mit der zeitweilig hohen Inflation zu tun hatten. So stellen Werkstätten, mit denen wir keine Vertragsvereinbarung haben, uns nicht selten für eine Stunde mehr als 200 Euro in Rechnung. Bei E-Autos liegen die Beträge noch höher. Das macht bei einem 8-Stunden-Tag schnell 2.000 Euro. Auch hier sind es am Ende die Versicherten, die die Zeche zahlen. Denn der branchenweite, deutliche Anstieg der Prämien in der Kfz-Versicherung ist die Folge einer Kostenexplosion, bei der ich ein großes Fragezeichen mache, ob sie in dieser Intensität gerechtfertigt ist. Wir haben Maßnahmen eingeleitet, um dem entgegenzuwirken.

7. Einzelabschluss und Dividendenvorschlag

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

unser **Einzelabschluss nach deutscher HGB-Rechnungslegung** zeigt für das Jahr 2023 einen **Jahresüberschuss von 131,7 Millionen Euro** – das ist ein Plus von **gut 10 Prozent** zum Vorjahr. Damit liegt der Nettogewinn sogar über unserer Prognose vom Oktober in Höhe von rund 120 Millionen Euro.

Dieses gute Ergebnis ermöglicht, unsere Versprechen zu halten und **Dividendenkontinuität** zu wahren. Diese **Verlässlichkeit** auch in turbulenten Zeiten ist uns sehr wichtig. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen deshalb in Punkt 2 der Tagesordnung zur heutigen Hauptversammlung eine konstante Ausschüttung von 65 Eurocent pro W&W-Aktie vor. Der Vorschlag entspricht einer Dividendenrendite von 4,9 Prozent, wenn wir den Jahresendkurs unserer Aktie zu Grunde legen.

8. Weitere Punkte der Tagesordnung

Ich gehe nun noch etwas ausführlicher auf die heutige Tagesordnung ein. Dazu wird es wie immer etwas formaler – ich bitte dafür um Verständnis.

Noch einmal zu **Tagesordnungspunkt 2** – dem Dividendenvorschlag: Wie Sie der Einberufung zur heutigen Hauptversammlung entnommen haben, geht der veröffentlichte Gewinnverwendungsbeschluss davon aus, dass unsere Gesellschaft bei der Beschlussfassung eigene Aktien hält. Zur erneuten Umsetzung eines Mitarbeiter-Aktienprogramms haben wir von Ende Januar bis Anfang März dieses Jahres, also nach Drucklegung des Geschäftsberichts, einen **Aktienrückkauf** vorgenommen, sodass die finale Anzahl eigener Aktien erst seit Kurzem bekannt ist.

Zur Umsetzung dieses Programms hat der Vorstand im Dezember 2023 beschlossen, von der bestehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen. Das Rückkaufprogramm wurde vom 29. Januar 2024 bis zum 4. März 2024 durchgeführt. Es wurden insgesamt 150.000 Namensaktien der W&W AG zurückgekauft. Der Aktienrückkauf stand im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben und wurde ordnungsgemäß bekanntgegeben.

Wir haben das Mitarbeiter-Aktienprogramm 2024 mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Daraus wurden nicht alle Aktien verwendet, sie werden für kommende Programme behalten. Die W&W AG hält deshalb derzeit 101.879 Stück eigene Aktien. Der in der Einberufung bekanntgemachte Beschlussvorschlag ist daher entsprechend anzupassen. Er lautet nun:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 79.870.119,05 Euro unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft derzeit gehaltenen 101.879 nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien, und entsprechender Anpassung des in der Einberufung bekanntgemachten Beschlussvorschlags, wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende in Höhe von 65 Eurocent je dividendenberechtigter Stückaktie, also insgesamt 60.871.096,65 Euro,
- Einstellungen in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 18,0 Millionen Euro.
- Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von 999.022,40 Euro.

Nun zu den Tagesordnungspunkten 8 und 9. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen vor, neue Kapitalrahmen zu schaffen.

In **Tagesordnungspunkt 8** geht es um die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals aus dem Jahr 2022 und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit einer Laufzeit bis zum 13. Mai 2029. Das Volumen soll dem der bestehenden Ermächtigung über 100 Millionen Euro entsprechen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen die Erteilung einer neuen Ermächtigung vor dem Hintergrund kürzlich erfolgter gesetzlicher Änderungen durch das Zukunftsfinanzierungsgesetz sowie einer sich stets weiterentwickelnden höchstrichterlichen Rechtsprechung vor. So soll die Neuermächtigung insbesondere dem Umstand Rechnung tragen, dass ein „vereinfachter Bezugsrechtsausschluss“ nach § 186 Abs. 3 AktG nunmehr nicht mehr wie bislang in Höhe von 10 Prozent, sondern in Höhe von 20 Prozent des Grundkapitals möglich ist. Damit kann der Handlungsrahmen der Gesellschaft erweitert werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden jeweils kritisch prüfen, ob die Vorteile des Bezugsrechtsausschlusses die hiermit verbundenen Nachteile für die Aktionäre überwiegen. Die Ausnutzung der Ermächtigung erfolgt nur in den Fällen, in denen dies der Fall ist. Die Satzung unserer Gesellschaft soll dann an das neue Genehmigte Kapital 2024 angepasst werden.

In **Tagesordnungspunkt 9** schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die bestehende Ermächtigung aus dem Jahr 2022 zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente und zum Ausschluss des Bezugsrechts zu Gunsten einer neuen Ermächtigung aufzuheben. Die Ermächtigung wurde bislang nicht genutzt. Auch in diesem Fall soll von der bereits dargelegten Änderung des sogenannten „vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses“ als Folge des Zukunftsfinanzierungsgesetzes Gebrauch gemacht werden und ein vereinfachter Bezugsrechtsausschluss nunmehr in Höhe von 20 Prozent des Grundkapitals statt wie bislang in Höhe von 10 Prozent möglich sein. Auch durch diese Änderung soll der Handlungsspielraum von Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft erweitert werden, um in geeigneten Fällen Chancen für die Gesellschaft nutzen zu können. Die Ermächtigung soll ebenfalls bis zum 13. Mai 2029 geschaffen werden. Der Gesamtnennbetrag aller auszugebenden Finanzierungsinstrumente beträgt bis zu einer Milliarde Euro. Das dafür neu zu schaffende Bedingte Kapital soll rund 240 Millionen Euro betragen. Das ist die gleiche Höhe wie das bestehende Bedingte Kapital 2022.

Noch kurz zu **Tagesordnungspunkt 10**: Darin schlagen wir Ihnen vor, die bestehende Ermächtigung aus dem Jahr 2022 für den Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts und eines etwaigen Andienungsrechts zu Gunsten einer neuen Ermächtigung aufzuheben. Wir haben von dieser Ermächtigung in den Zeiträumen vom 16. Januar 2023 bis einschließlich 17. Februar 2023 und vom 29. Januar 2024 bis zum 4. März 2024 im Rahmen mehrerer Aktienrückkaufprogramme Gebrauch gemacht. Um die Laufzeit der Ermächtigung zu den in den Tagesordnungspunkten 8 und 9 vorgeschlagenen Ermächtigungen zu vereinheitlichen, soll die bestehende Ermächtigung 2022 durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ersetzt werden. Auch dies trägt den bereits erläuterten Änderungen im Zusammenhang mit dem Zukunftsfinanzierungsgesetz Rechnung. Die neue Ermächtigung soll ein Volumen von 10 Prozent des Grundkapitals unserer Gesellschaft haben.

Zu den Einzelheiten der Tagesordnungspunkte 8, 9 und 10 verweise ich auf die Einladung zur Hauptversammlung und vor allem auf die ausführlichen Berichte des Vorstands zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten.

9. Trends im Segment Wohnen

Meine Damen und Herren,

bevor ich zu den konkreten Erwartungen an das laufende Geschäftsjahr komme, gehe ich kurz auf ein paar Trends ein, die für die weitere Geschäftsentwicklung unserer Gruppe von Bedeutung sind.

Im **Segment Wohnen** konnte, wie bereits ausgeführt, die Wüstenrot Bausparkasse vergangenes Jahr deutlich besser als die Branche abschneiden und ihre Stellung als Nummer zwei unter den privaten Bausparkassen festigen. Wir gehen davon aus, dass die **Nachfrage nach Bausparverträgen** auf hohem Niveau bleiben wird, wenngleich die außergewöhnliche Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre natürlich vorbei ist.

Schwieriger ist die Lage bei der **privaten Baufinanzierung**. Mit einem Rückgang des Neugeschäftsvolumens auf 3,91 Milliarden Euro inklusive der Vermittlungen ins Fremdbuch entwickelte sich Wüstenrot in diesem

Geschäftsfeld 2023 in etwa wie die gesamte Branche. Der schnelle Zinsanstieg, starke Preissteigerungen bei Bauleistungen sowie unklare Vorgaben für die Förderung von Wohneigentum und die energetische Sanierung von Gebäuden haben die Finanzierungsnachfrage spürbar gebremst.

Allerdings sehen wir mittlerweile **vorsichtige Zeichen für eine Trendwende**: Nach der Verabschiedung des Gebäude-Energiegesetzes 2024 herrscht zumindest einigermaßen Klarheit über die Förderbedingungen für energetische Sanierungen in diesem Jahr. Auch bei den Bauzinsen könnte das Ende des starken Anstiegs erreicht sein. Hier gilt es, den Markt genau zu beobachten. Vor dem Hintergrund des weiterhin hohen Wohnungsbedarfs und mittlerweile wieder steigender Realeinkommen könnte sich im Baufinanzierungsmarkt vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine Nachfragebelebung ergeben. Aktuell sehen wir zudem den Trend, dass Kundinnen und Kunden verstärkt in Bestandsimmobilien investieren, durchaus auch in ältere Objekte. Sie fürchten anscheinend, dass die deutlichen Steigerungen der Mieten auf unabsehbare Zeit weitergehen und sehen berechenbare Zinsen und Tilgungsleistungen für Wohneigentum als eine gute Alternative.

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt für unsere Kundinnen und Kunden ein großes Thema. Energieeffiziente Neubauten, aber auch die energetische Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestands sind für uns hochinteressante Wachstumsfelder. Mit Produkten wie dem „Wohndarlehen Klima“ oder dem „Wohnsparvertrag mit Klimabonus“ bietet W&W bereits heute entsprechende Produkte. Zudem bietet Wüstenrot ein umfassendes Paket an Services und Informationen rund um klimagerechtes Bauen und Sanieren an. Um dem wachsenden Informationsbedarf unserer Kundschaft bei diesen Themen zu entsprechen, bauen wir zudem aktuell die **Wüstenrot Energieberatung** auf.

10. Trends in den Gewerbe- und Privatkunden-Versicherungen

Meine Damen und Herren,

werfen wir nun einen Blick auf die Entwicklungen im Versicherungsgeschäft.

Zuerst zum Gewerbegeschäft. Als **Partner des Mittelstands** steht die Württembergische seit Jahrzehnten an der Seite mittelständischer Unternehmen vieler Branchen. Unsere Firmenkunden erwarten 2024 im Bereich

Komposit Updates der **Elektronikversicherung** und der **Maschinenversicherung**. Zudem werden die Versicherungsbedingungen in der **Cyber-Versicherung** deutlich erweitert. Darüber hinaus setzt die Württembergische auf die **betriebliche Vorsorge**, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mittelständischer Unternehmen einen echten Mehrwert bietet. So wächst die betriebliche Altersvorsorge seit Jahren kontinuierlich; in der **betrieblichen Krankenversicherung** wurden im Jahr 2023 mit großem Erfolg **Budgettarife** eingeführt. Zudem: Als Premiumpartner des Industrieversicherers Swiss Re Corporate Solutions kann die Württembergische **Risiken** ihrer Firmenkunden auch bei einer Geschäftstätigkeit **im Ausland absichern**. Hierfür nutzen die Expertinnen und Experten der Württembergischen das Netzwerk und die Steuerungsplattform des Kooperationspartners.

Die **Württembergische Lebensversicherung** hat 2023 – wie schon berichtet – ihr Neugeschäft nach Beitragssumme um 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Hier ist auch eine Brücke zum Gewerbegeschäft, da diese erfreuliche Entwicklung vor allem durch ein Plus von 14,6 Prozent in der **betrieblichen Altersvorsorge** ermöglicht wurde.

Im Privatkundengeschäft passt die Württembergische in der Personen- wie auch in der Sachversicherung ihr Produktspektrum **kontinuierlich an die sich ändernden Lebensrealitäten der Menschen an**. Zum Beispiel hat die WürttLeben die **Sofortrente mit einer Beitragsrückgewähr von 100 Prozent** eingeführt – als einer von nur wenigen Versicherern. Denn ein Rentenprodukt mit der Sicherheit einer lebenslangen Rente, aber mit zugleich relativ großer Flexibilität beim Rentenbezug, sehen wir als eine Bereicherung des Marktangebots.

In der **Sachversicherung** integrieren wir den gesamten Komplex von Trendthemen wie Wärmepumpen, Wallboxen und Photovoltaikanlagen in unsere Tarife zur Hausratversicherung. Unsere unverändert sehr erfolgreiche **Digitalmarke Adam Riese** hat 2023 mit der Fahrrad- und E-Bike-Versicherung ihr Produktspektrum abermals erweitert, um dem Trend zu mehr E-Mobilität Rechnung zu tragen.

11. Digitalisierung und KI

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ebenso wichtig wie die Produktqualität bleibt für uns eine **hohe Servicequalität**. Wir werden weiterhin mit hohem Aufwand in effiziente, kostengünstige und möglichst fehlerfreie Prozesse investieren und unsere zahlreichen Kooperationspartner im Vertrieb optimal anbinden.

Die **Digitalisierung von Produkten und Prozessen** ist für all diese Ziele ein Schlüssel. Ich bleibe aber bei meiner Überzeugung: **Digitalisierung ist kein Selbstzweck** und kein reines Kostensenkungs-Tool. Vielmehr geht es darum, die Bedürfnisse und Wünsche der Kundinnen und Kunden konsequent in den Mittelpunkt zu stellen. Das gilt auch für den **Einsatz von Künstlicher Intelligenz** oder kurz: KI, mit dem wir uns selbstverständlich auch intensiv befassen. Dabei gilt: Alles, was Prozesse vereinfacht und beschleunigt, was Fehler minimiert und Beraterinnen und Berater von Routinen entlastet, zahlt auf die Kundenzufriedenheit ein und fördert zudem unsere Kosteneffizienz.

Doch wir dürfen uns nicht allein von dem leiten lassen, was technisch möglich ist. Wenn wir etwa bei Versicherungen nicht mehr über Beulen im Kotflügel, sondern über Elementarschäden mit zum Teil existenzieller Bedeutung für die Versicherungsnehmer sprechen, dürften die Umfänge dessen, was Algorithmen leisten können, begrenzt sein. Dafür spricht die Komplexität jedes Einzelfalls, aber auch unser **Anspruch als Versicherer, Ansprechpartner zu sein**, Lösungssucher, auch Helfer in der Not. Dies geht nur durch den persönlichen Kontakt zum Kunden. Die Digitalisierungsstrategie von W&W wird somit weiterhin von der Prämisse bestimmt sein, technologische Chancen in die bestehenden Geschäftsmodelle, die auf unverrückbaren Wertesystemen und Qualitätsansprüchen beruhen, sinnvoll zu integrieren.

12. Ausblick und Prognose 2024

Meine Damen und Herren,

auf das unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld in diesem Jahr habe ich bereits hingewiesen. Dennoch haben wir bei der W&W **Anlass zu vorsichtigem Optimismus** – und allemal zu Selbstbewusstsein!

Dazu tragen ganz wesentlich die rund **13.000 Menschen** bei, die im Innen- und Außendienst für die W&W-Gruppe arbeiten. Ich möchte diesen sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern auch im Namen meiner Vorstandskollegen meinen **herzlichen Dank für die geleistete Arbeit** aussprechen. Es ist gut, dass wir alle an einem Strang ziehen.

Wir sind eine starke Gruppe

- mit rund 6,5 Millionen Kundinnen und Kunden,
- mit einem leistungsstarken Vertriebswegemix aus eigenem Außendienst, Kooperations- und weiteren Partnern,
- mit überzeugenden und innovativen Produkten und Leistungen und
- mit einem wachsenden und erfolgreichen Digitalangebot.

Unser Unternehmen hat bewiesen, dass es auch in rauer See Kurs halten kann und seine strategischen Ziele nicht aus den Augen verliert.

Der Verlauf des ersten Quartals mit erneuten Zuwächsen in einzelnen Sparten beweist dies einmal mehr. Den Quartalsbericht legen wir am kommenden Freitag vor.

Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir derzeit von einem **Konzernjahresüberschuss nach IFRS aus, der über dem des Geschäftsjahres 2023 liegen wird**, jedoch unterhalb unseres langfristig angestrebten Zielkorridors von 220 bis 250 Millionen Euro. Für den Einzelabschluss nach HGB streben wir mindestens **ein Jahresergebnis auf Vorjahresniveau** an, verbunden mit dem Ziel erneuter Dividendenkontinuität.

Die W&W-Gruppe hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir uns operativ besser entwickeln können als die Branche insgesamt und dabei an Solidität und Wetterfestigkeit gewinnen. Innovationsfreude, Produktqualität und Kosteneffizienz sind auch weiterhin unser strategischer Kompass. Beratungsqualität, Verlässlichkeit und Empathie bleiben das Versprechen an unsere Kundinnen und Kunden.

Herzlichen Dank. Wir freuen uns nun auf Ihre Fragen.